

(Pdf free) Wie ein unsichtbares Band

Wie ein unsichtbares Band

Von Ins Garland

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #229700 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-21Erscheinungsdatum:
2013-02-21File Name: B00AEKATMA | File size: 32.Mb

Von Ins Garland : Wie ein unsichtbares Band before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie ein unsichtbares Band:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie ein unsichtbares BandVon RabenfrauZum Inhalt:Alma und ihre Eltern verbringen jedes Wochenende in ihrem Haus auf

einer kleinen Flussinsel, um dem Trubel der Großstadt Buenos Aires zu entfliehen. Von Anfang an versteht sich Alma mit den Nachbarkindern Carmen und Marito, die im Gegensatz zu Almas Familie in rmlichen Verhltnissen auf der Insel wohnt. Bald schon verbindet die Kinder eine tiefe Freundschaft, und ganz besonders Carmen wird bald schon zu Almas bester Freundin. Doch die Kinder trennen Welten. Die Grenze zwischen arm und reich wird mit den Jahren immer deutlicher. Da ist es nicht verwunderlich, dass Almas Eltern die aufkeimende Zuneigung zwischen Marito und ihrer Tochter ein Dorn im Auge ist und sie Alma den Umgang mit ihm verbieten. Aber vor dem Hintergrund der aufkeimenden Militrdiktatur in Argentinien, in denen ein Wort zum Verhngnis werden kann und Gewalt in den Straen vorherrscht, steht Alma und ihren Jugendfreunden weit schlimmeres bevor. Meine Meinung: Wie ein unsichtbares Band ist der zweite Roman der argentinischen Autorin Ins Garland. Das bereits 2009 in ihrem Heimatland erschienene Werk ist ihr Debt auf dem deutschen Buchmarkt. Eine Geschichte ber die Liebe und das Erwachsenwerden, vor dem Hintergrund der aufkeimenden Militrdiktatur in Argentinien. Dies mag zunchst nach einem hochdramatischen Roman klingen. Doch Ins Garland schltgt einen anderen, zarteren Weg ein. Alma ist die Tochter reicher Eltern, die nur die Wochenenden auf einer kleinen Flussinsel verbringt, und ansonsten in Buenos Aires lebt und dort zur Schule geht. Alma ist anders als die Mdchen an ihrer katholischen Schule. Sie hat keine Freundinnen, fhlt sich anders. Ihre einzige Freundin ist Carmen, die mit ihrer Gromutter und ihren Geschwistern auf der kleinen Insel lebt. In armen Verhltnissen, abhngig vom Wohlwollen des Flusses, der jhrlich ihr Huschen unter Wasser stehen lsst. Abhngig von dem wenigen Geld, das die Familie zur Verfugung hat. Doch Carmen ist selbstsicher, mutiger als Alma und behandelt sie reiche Nachbarstochter als wren sie schon immer Freundinnen gewesen. Alma, Carmen und Marito verbindet vom ersten Moment an ein tiefes Band, unsichtbar fr das Auge, jedoch mit dem Herzen zu sein. Und unsichtbares Band, zart und verletzlich. "Jahre nach diesem Hochwassermorgen erklrte mir eine Seherin, ich sei dieser Familie bereits in einem frheren Leben begegnet. Unsere Seelen, sagte die Frau, htten sich lngst gekannt und seien auf die Erde zurckgekommen, um einen Traum miteinander zu teilen." Gemeinsam mit Marito erkunden sie die Insel, erleben Abenteuer am und auf dem Fluss. Werden gemeinsam lter. Marito, der Junge mit der schimmernden Haut und den nachtschwarzen Augen spielt schon bald nicht mehr mit den Mdchen, hat Plne, will an der Technischen Universitt in Buenos Aires studieren. Und auch Carmen und Alma werden erwachsener und entfernen sich voneinander. Eine Kinderfreundschaft, die sich aufzulsen droht, und den Todessto durch ein gebrochenes Versprechen versetzt bekommt. Alma ergeht es wie Dona Angela. Sie trauert. Sie trauert der Freundschaft nach. Den Abenteuern. Sie beginnt zu spren was fr ein groes Hindernis die Unterschiede zwischen arm und reich sind, Dinge, die sie als junges, kleines Mdchen nicht wahrhaben wollte, die nun aber immer mehr zum Tragen kommen. Und auch ihre Eltern machen Alma klar, dass diese Freundschaften einfach nicht von Dauer sein knnen. Und Alma trauert Marito hinterher. Denn das Band der Freundschaft ist bei ihnen zu mehr geworden, hat eine andere Art von Gefhlen geweckt. Gefhle, die von Almas Eltern nicht geduldet werden knnen. "Sie merkten nichts, und ich begriff, dass es Dinge gibt, die man mit sich herumtrgt und die niemand wahrnehmen kann, und dass darin die wahre Einsamkeit besteht: nichts zu sagen und bei niemandem Trost zu finden, den Trost nicht einmal zu suchen, als wre fr die Dinge, die am meisten weh tun, nur das Schweigen bestimmt." In Wie ein unsichtbares Band erzht Ins Garland aus der Sicht von Alma ber ein Leben und eine Zeit, die uns vllig fremd erscheinen mgen, und sich doch, lsst man die ueren Umstnde auer Acht, gar nicht so sehr von dem uns Bekannten unterscheiden. Garlands sehr einfacher, episodenhafter Schreibstil entwickelt einen wahren Sog, liegt doch in den wenigen Worten so viel Gefhl, dass man sich der Atmosphre beim Lesen nicht entziehen kann. Eine gewisse Distanz bleibt allerdings, denn dem Leser ergeht es wie Alma. Nicht alles was geschieht wird verstanden, nicht alles macht Sinn. Dennoch ist Alma ein ganz wunderbarer Charakter. Ein Mdchen, das nicht verstehen kann, warum der Besitz und der Wohlstand einer Person darber entscheidet, ob diese Person es wert ist beachtet, ja sogar als Freund betrachtet zu werden. Fast schon erscheint die zarte Liebesgeschichte zwischen Alma und Marito wie eine moderne Romeo-und-Julia-Romanze, da auch hier die Familien letztendlich der Meinung sind, dass diese Beziehung nicht funktionieren wird. Und nicht funktionieren darf. Allein schon die Freundschaft zwischen den Kindern, und spter den Jugendlichen, sollte eingebunden werden, sind sie doch einfach zu verschieden. "Das Leben geht weiter, man kann unmglich wissen, wie es gewesen wre, wenn wir uns nicht gerade in diesem Moment verliebt htten, sondern andere Tren geffnet htten." Der Ausgang scheint vorprogrammiert, jedoch gelingt es Garland den Leser zu berraschen. Sich der Geschichte von Alma, Marito und Carmen ist fast nicht mglich, ist man doch gefesselt von der Intensitt der Worte, von all den Gefhlen und der Tiefe die sich zwischen den Zeilen finden, von der tiefen Traurigkeit und Melancholie. Die argentinische Militrdiktatur wird im Roman selbst kaum erklrt, schlielich kennt wahrscheinlich jedes Kind in Argentinien die Hintergrnde, allerdings hat es sich der Verlag nicht nehmen lassen, zu eben jenem Thema ein Nachwort zu verfassen, das es dem Leser erleichtert sich ein Bild von der damaligen Lage zu machen. Ein guter Schachzug. Wie ein unsichtbares Band ist eine Geschichte ber Freundschaft, Liebe und Vertrauen, ber Verlust, Trauer und Melancholie. Ein Buch, das es dem Leser aufgrund seiner Episodenhaftigkeit nicht einfach macht, dessen Zauber man sich aber nicht entziehen kann, wenn man sich einmal darauf eingelassen hat. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein poetisches Jugenddrama! Von Anne Catbooks Dieses Buch zu rezensieren fhlt mir unheimlich schwer, denn meine Gefhle lassen sich wirklich schwer in Worte fassen. Das Buch ist von Ins Garland wundervoll geschrieben worden. Schon nach den ersten Seiten war ich Mitten drin und konnte mich nicht mehr lsen. Doch bin ich

trotzdem etwas melancholisch beim Lesen geworden. Die wunderschöne und friedvoll beginnende Geschichte über wahre Freundschaft, die erste Liebe und dem langsamen Erwachsenwerden wird immer mehr von Ungerechtigkeit, Feindseligkeit und Angst überschattet, was mich sehr traurig gemacht hat. Die Protagonistin Alma ist ein liebenswertes junges Mädchen, das unter der Woche in Buenos Aires lebt und nur am Wochenende auf der Insel verbringt, wo auch ihre beste Freundin Carmen und deren Bruder Marito leben. Doch umso älter sie werden, umso mehr entsteht zwischen ihnen eine riesige Kluft. Sie leben in unterschiedlichen Verhältnissen und grenzen Alma daher immer mehr aus ihrem Leben aus. Die Vorurteile gegen Almas Familie und deren Reichtum werden immer größer und die Freundschaft fängt an unter den extremen Spannungen langsam zu brechen. Ins Garland hat eine wundervoll poetische Sprache und genau das lässt die Dinge, die dort in Argentinien passieren sogar noch drastischer erscheinen, als sie es schon sind. Dank dem Nachwort des Verlages konnte ich die politische Situation noch besser einordnen und die Spannungen zwischen Carmen, Alma und Marito nachvollziehen. Die Gefühle zwischen Marito und Alma sind deutlich spürbar, umso mehr tut es mir leid, dass es durch das gesamte System die Gefühle nicht noch mehr zum Ausdruck gebracht werden können! Das Ende des Buches ist für mich eher schwierig einzuschätzen, denn irgendwie laufen dort die Dinge völlig aus dem Ruder. Carmen und Maritos Leben ist völlig durcheinander und ist sowohl für Alma als auch für den Leser nicht mehr greifbar. Man merkt nur, dass etwas schlimmes passiert sein muss, doch die Ausmaße sind in dem letzten Drittel des Buches kaum erkennbar. Auch dieses Mal bin ich dank des Nachwortes etwas schlauer, doch zu dem Zeitpunkt des Lebens war ich eher baff und schon etwas mit der Situation überfordert. Was passiert hier? Das Cover zeigt die Ruhe und die Gelassenheit, mit der Ins Garland die Geschichte von den drei Freunden beschreibt und welche Idylle auf der Insel herrschen muss, die ich in einer krisensicheren Zeit sehr gerne besucht hätte. Fazit: Bei *Wie ein unsichtbares Band* handelt es sich um ein poetisches Jugenddrama. Ein Buch, das mich sehr zum Nachdenken angeregt hat. Ich bin von dem Buch absolut begeistert und werde auf jeden Fall die nächsten Bücher, wenn es sie gibt, lesen! Wäre das Ende für mich nicht so verwirrend gewesen, hätte es die volle Anzahl von Sternen erhalten! Bitte lest dieses wundervolle Buch und taucht ab in die Welt Argentiniens der 80er Jahre! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Stein, Papier oder Schere

Von sandravl

Alma und ihre Eltern verbringen jedes Wochenende auf der Flussinsel, um dem Lärm und dem Stress in Buenos Aires zu entfliehen. Ganz anders als Carmen und Marito von nebenan, die auf dieser Insel in römischsten Verhältnissen leben. Die Familien betrachten sich mit Argwohn, während die Kinder schon bald eine tiefe Freundschaft verbindet. Alma und Carmen sind unzertrennlich und zwischen Alma und Marito entwickelt sich mit fortschreitendem Jugendalter weitaus mehr als nur Freundschaft. Doch nicht nur ihren Familien ist dies ein Dorn im Auge, auch von ganz anderer Seite droht ihnen Gefahr. Denn in Argentinien der späten 1970er Jahre beherrschen Gewalt und Staatsterror die Straßen. Ein Umstand, vor dem man auf der abgelegenen Insel zunächst bequem die Augen verschließen, dem man sich in der Hauptstadt jedoch schnell nicht mehr entziehen kann. Zu meiner eigenen Schande muss ich gestehen, dass ich bis jetzt zuerst wenig über Argentinien und dessen Militärdiktatur in den 70er und 80er Jahren wusste. Eine Wissenslücke, für die man insbesondere im zweiten Teil dieses Buches bestraft wird, denn mit einem Schlag fehlte ich mich von der Story überfordert. Nicht im negativen Sinne, sondern einfach, weil ich die Entwicklung und das Ausmaß dieser Junta nicht hatte kommen sehen, die Umstände nicht verstehen und so den Geschehnissen zunächst auch nicht mehr ganz folgen konnte. Mein eigenes Unwissen kann ich jedoch keinesfalls dem Buch zum Vorwurf machen, denn ich denke in Argentinien wird schon jedes Kind, welches dieses Buch liest wissen, was in dieser fiktiven Geschichte geschehen ist. Die Autorin, die mit diesem Buch auch ihre eigene Kindheit aufarbeitet, lässt einiges offen, deutet vieles nur an, da man in Argentinien selbst diese Gewissheit mit hoher Wahrscheinlichkeit gar nicht braucht. Ins Garland muss die Dinge nicht erst aussprechen bzw. niederschreiben, damit man sie dort versteht. Sie spielt nicht den Oberlehrer oder zitiert seitenlang aus einem Lexikon, sondern fordert ihre Leser lediglich auf, sich selbst mit diesem Thema auseinanderzusetzen, um sowohl die Geschichte als auch die ungeheuerlichen Dinge zu begreifen, die sich damals in und um Buenos Aires abgespielt haben. Ein Jugendbuch, bei dem vor allem der Klassenunterschied zweier Menschen im Vordergrund steht, ist nicht neu und trotzdem *Wie ein unsichtbares Band* eine ganz eigene Magie aus. Die Ruhe, die das Cover ausstrahlt spiegelt auch die Geschichte wieder, zumindest im ersten Teil. Alma wächst zusammen mit Carmen und Marito auf der Flussinsel auf und fühlt sich dort heimischer als in ihrer luxuriösen Stadtwohnung. Im Verlauf tauchen immer mehr Konflikte auf und Alma gerät zwischen alle Fronten. Auf der einen Seite wird sie von ihren Eltern und ihren Lehrern behütet und abgeschottet, sodass sie kaum Chancen hat, über den Tellerrand zu blicken. Von der anderen Seite wird ihr genau dies zum Vorwurf gemacht. Ein Konflikt, der sich immer weiter hochspielt und mit schlagenden Beispielen veranschaulicht wird. So hat Alma irgendwann Angst, wenn sie nur eine Polizeisirene hört. Ein Geräusch, welches unschuldigen Menschen doch eigentlich ein Gefühl von Sicherheit vermitteln sollte. Alma erzählt dieses Buch rückblickend, stets mit einem leicht traurigen bisweilen sogar schuldbehafteten Unterton, sodass man als Leser schon ahnt und langsam darauf vorbereitet wird, was einen am Ende dann aber doch völlig verwirrt. Mit Hilfe des Nachwortes vom Verlag kann oder muss man sich dann auf eigene Suche begeben, die Geschichte für sich entdecken und Puzzleteile zusammensetzen. *Wie ein sichtbares Band* ist ein außergewöhnliches Buch, das zum Nachdenken und Nachschlagen auffordert. Sowohl der Kopf als auch das Herz werden hier herausgefordert und am Ende mit einer ebenso ergreifenden wie erschreckenden Geschichte belohnt. Allen, die den allerletzten Satz nicht direkt zuordnen können, rate ich einen Blick auf den Originaltitel des Buches:

Piedra, papel o tijera. Stein, Papier oder Schere.

Kurzbeschreibung Eine Kindheits- und Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der aufkommenden Militärdiktatur in Argentinien, die zu Tränen rührt. Alma verbringt mit ihren Eltern jedes Wochenende auf einer Insel im Flussdelta in der Nähe von Buenos Aires. Die Nachbarkinder Carmen und Marito werden zu ihren Spielgefährten und Freunden. Auf der Insel ist die Welt in Ordnung, soziale Unterschiede scheinen keine Rolle zu spielen. Als Almas Eltern merken, dass ihre Tochter mehr als Freundschaft für Marito empfindet, verbieten sie ihr den Umgang. Doch da ist Alma schon längst mit Marito zusammen.
Klug, verstehend, poetisch. (Ina Hochreuther Stuttgarter Zeitung 2013-12-07) Wunderschön und traurig-bitter zugleich. (Leporello (2013 Die besten Bücher), Dezember 2013) Eine junge Frau erinnert sich in wunderschönen literarischen Bildern an den Sommer ihrer Kindheit. (Hilde Elisabeth Menzel Süddeutsche Zeitung (Weihnachtstipps) 2013-12-13) Diese wunderschöne Liebesgeschichte wurde zu Recht 2010 zum besten Jugendbuch Argentiniens gewählt. (Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW (ajum) Nordrhein-Westfalen 2013-04-01) Klar ist Ins Garlands Sprache, frisch und zupackend. So einfühlsam, intelligent und genau beobachtend wie Alma selbst. (Sylvia Schwab Deutschlandradio Kultur 2013-07-31) Dieser sensibel erzählte Jugendroman geht weit über eine Liebesgeschichte hinaus, denn er wird vor dem Hintergrund der argentinischen Militärdiktatur erzählt. (HilLa Zeitschrift der Buchhandlung Hiberath Lange, Mhlheim, Sommer 2013) Ein Buch, das den in der argentinischen Militärdiktatur verschleppten Menschen und ihren geraubten Kindern ein Denkmal setzt. (Dagmar Weingartner bn.bibliotheksnachrichten, 3/2013) Ein brisantes, hochbedeutsames politisches Buch, das aufwühlt und anklagt []. Ins Garland erzählt ihre Geschichte ruhig, fast unterkühlt, mit sehr poetischen Passagen, die großartig bersetzt sind. (Astrid van Nahl Alliteratus, Mai 2013) Kurzbeschreibung Eine Kindheits- und Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der aufkommenden Militärdiktatur in Argentinien, die zu Tränen rührt. Alma verbringt mit ihren Eltern jedes Wochenende auf einer Insel im Flussdelta in der Nähe von Buenos Aires. Die Nachbarkinder Carmen und Marito werden zu ihren Spielgefährten und Freunden. Auf der Insel ist die Welt in Ordnung, soziale Unterschiede scheinen keine Rolle zu spielen. Als Almas Eltern merken, dass ihre Tochter mehr als Freundschaft für Marito empfindet, verbieten sie ihr den Umgang. Doch da ist Alma schon längst mit Marito zusammen